

Neue australische Hybosoridae (Col.)

Von Rudolf Petrovitz

Liparochrus weyersi nov. spec.

Länglich-eiförmig, nach vorn stark verschmälert; dunkel rotbraun, sehr glänzend; die Flügeldecken fein behaart.

Der Clypeus nach vorn verschmälert, abgestutzt, leicht ausgerandet, daneben breit abgerundet, seine Ränder und die kleinen Wangen schmal aufgebogen; die Punktur sehr groß, gedrängt, z. Tl. wabenförmig, aber weder in geraden Reihen noch in konzentrischen Kreisen angeordnet, zwischen den Augen eine schmale, quere, unpunktirte Fläche, der Scheitel dicht mit queren Punkten bedeckt.

Der vorn und hinten fein, seitlich breiter gerandete Halsschild von der üblichen Form, queroval, mit einem tiefen Halsausschnitt, die Vorderecken sehr spitz und nach innen gerichtet; die Scheibe groß, gleichmäßig, aber nicht dicht punktiert, die Punkte absolut rund, z. Tl. genabelt, die aufgebogenen Seiten mit ziemlich breiten, flachen, am Grunde matt chagrinierten Schrägfurchen ziemlich schütter bedeckt, sie erreichen aber nicht den Seitenrand.

Das dreieckige Schildchen leicht längs eingedrückt. Die Flügeldecken mit 18, in gleichen Abständen stehenden Kettstreifen, der 14. und 15. nach vorn und hinten verkürzt, an der Außenkante der Streifenpunkte vereinzelt mit einer kleinen, nach hinten gerichteten Borste.

Alles andere wie bei den verwandten Arten. – Länge: 9,4 mm.

Typus: Queensland, Port Denison, leg. H. Weyers; in coll. m.

Die neue Art ganz vom Aussehen des *L. infantus* Petr., aber etwas größer, gestreckter, mit abweichender Skulptur des Halsschildes: die Punktur ist wesentlich größer, aber nicht dichter als bei dieser, auf der Mitte der Seiten sind die Punkte z. Tl. matt genabelt, die Schrägfurchen der aufgebogenen Seitenränder, die bei *infantus* fein und dicht gestellt sind, stehen bei der neuen Art spärlicher, sind aber etwa dreimal breiter und am Grunde deutlich chagriniert. Die Anzahl der Flügeldecken-Streifen ist bei beiden Arten gleich.

Liparochrus infantus Petr.

Durch ein Versehen ist in der Originalbeschreibung ein falsches Längenmaß angegeben; richtig soll es heißen: Länge 8,5 – 9,0 mm.

Antiochrus similis nov. spec.

Parallel, gut gewölbt; hell kastanienbraun, glänzend; die Oberseite relativ lang behaart.

Der Clypeus mit parallelen Seiten, vorn tief ausgerandet, daneben breit abgerundet; die Stirnnaht deutlich; die Punktur mittelgroß und mäßig dicht, ungeordnet, die Punkte selbst sind nicht rund, die der Stirn und des Scheitels fließen zu scharfen Querrunzeln zusammen.

Der Halsschild mit stark vorgezogenen, abgerundeten Vorderecken, die ungerandeten Seiten verflacht, Vorderrand und Basis sind fein gerandet; der ganze Halsschild ziemlich dicht mit in die Quere gezogenen Punkten bedeckt, auch am aufgebogenen Teil ohne deutliche Schrägrunzeln oder -furchen.

Die Flügeldecken mit 11 scharf eingerissenen Streifen, ohne Streifenpunkte; die ungeradzahligigen Intervalle sind etwa um ein Drittel schmaler als die geradzahligigen, alle flach, glänzend, wenn auch in den Spitzen leicht chagriniert, entlang ihrer Seiten mit je einer Reihe von Borstenpunkten, der zweite Zwischenraum auch eine solche entlang seiner Mitte.

Die Vorderschienen sind vor den drei Außenzähnen glatt. – Länge: 7,0 – 7,8 mm.

Typus und Paratypen: Queensland, Normanton, VIII. 1965; weitere Paratypen: Rockhampton, IX. 1965; alle leg. Demarz; in coll. mus. G. Frey.

A. similis nov. ist dem *A. setosus* Petr. nächst verwandt; bei dieser Art sind aber die Seiten der Kopfplatte S-förmig geschweift, die Punkte des Clypeus sind seitlich zu Längsrunzeln zusammengezogen, die Querrunzeln zwischen den Augen zu einem queren Oval geordnet; die Punktur der gerandeten Seiten des Halsschildes fließen zu schrägen, die in den Vorderwinkeln zu queren Runzeln zusammen. Die Behaarung der Oberseite, bei *setosus* nur sehr kurz, ist bei der neuen Art wesentlich länger: die Spitzen der Haare überragen überall deutlich die Wurzeln der dahinter stehenden, auf den Flügeldecken entspricht ihre Länge etwa der Breite der geradzahligigen Intervalle.